Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gut und gelt gestelt wie er genuge hat darumb er Mal
und verschaufft sei Zeit sein alle die die ihem Vegster über
Nemben der der sein wegen darfft bezeuwen der selbig
darfft auch Christum verschaufen der Christ und die Mister
ist auch der er sagt was bundter dem mirchen Heunt d schaft
so wie geschen auf dem Heunbt die bezeuwung das mag sich
was da wierdig oder unwierdig wie sich, Dan der sein Nachsten
übergibt der die Armen übergibt der übergibt Christum
Dan ist in der armen nit lib ist in Christus auch nit lib Christ
er wer es ist das er Christus were (der Arm) ist welt in
geben das ist ein blindt im Zöchlichen wert gebotten sagt
er der Arm ist nit Christus wer er Christus ist welt in nicht
beschesten ist welt Christ schanden Ja ist er ein schalb dan
Christus da aber er schendt in Nicht Darumb bezeuwt
sich ein Zeyliger dan s balt auf sich bezeuwung dis selbst
verschlaus do bist du nit Judas und verdambt mit ein
Verzeolger gedencks auch nit und rechnung als s du betrog
hetest deinen nachsten und du bleibst auf deiner meinung
wie den erlunten verart nach dem Nachtmal das ganz
Jar das du ein Judas bist hier und hier so wirt das du Nimer
mer zu gnaden kombst, under mit Judas verdambt du
als schöffig ist das nachtmal Christi das es dich behalt wie
du es Nicht hast Nicht du es wierdiglich so ist unmüglich das
du sellest den Zoff wie dan die Apostel Nemen so Judas
so nemst du Judas selbst den Judas pfindl in die Verzeuch
ung und wer der gnaden bey Gott beraubt sich anzut

wurfen